

Er scheint täglich
montags mit Ausnahme der
Sommer- und Winterferien.
Abonnementpreis
monatlich 50 Pf., jährlich 1.50
pro anno per post. Durch
die Post bezogen 1.65

„Die Neue Welt“
(Anzeigungsvertrag), durch
die Post nicht bezogen, kostet
monatlich 10 Pf., jährlich 30 Pf.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weizensfelds-Zeit,
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geißstraße 21, erster Hof parterre rechts.
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Insertionsgebühren
betragen für die halbjährige
Beizeile oder deren Raum
16 Pf. für Wohnungs-
Bereits- und Veranlassungs-
anzeigen 10 Pf.
Im Verhältnis der Zeile
loftet die Seite 20 Pf.
Inserate für die halbjährige
Nummer müssen spätestens bis
sonntags 10 Uhr in der
Expedition abgegeben sein.
Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 7205.

Nr. 4.

Mittwoch den 6 Januar 1897.

8. Jahrg.

Die wichtige Waffe im Klassenkampf.

Die Presse ist das Haupt- und Wachsmittel der kapitalistischen Gesellschaft. Ohne die Presse wäre das jegliche System nicht möglich, keine Woche haltbar. Nur ein oberflächlicher Kopf kann glauben, das Heer, die Polizei, die Justiz seien die stärksten Stützen des herrschenden Regiments. Die Zeiten sind vorbei, oder richtiger, sie sind niemals gewesen, wo die Willkür der Mächtigen beliebige Einrichtungen ins Leben rufen konnte. Das Heer, die Polizei, die Justiz in ihrer heutigen Gestalt entsprechen dem Bedürfnis der kapitalistischen Gesellschaft, deren Interessen in dieser Beziehung mit denen der rückständigen Gesellschaftsstände des Feudalismus und dessen, was davon hängt, zusammenfallen. Und das Denken und Fühlen der kapitalistischen Gesellschaft beherrscht heutzutage das Denken und Fühlen der Mehrheit des Volkes. Das ist eine Wahrheit, gegen die unsere Augen zu verschließen selbstmörderische Torheit wäre. Wie hat es aber diese kapitalistische Gesellschaft erreicht, das Denken und Fühlen der Volksmehrheit dem Denken und Fühlen der winzigen Minorität von Kapitalisten anzupassen und unterzuordnen? In erster Linie durch ihre Presse! Die Presse ist es, welche — in weit höherem Maße als der Klerus — die Volksmehrheit in den Mann der kapitalistischen Weltanschauung gebracht hat. Diese Millionen von papierenen Eenhöuten, die Tag für Tag durch das Land fliegen, in jedes Haus, in jede Hütte hineindringen und dem Volke vorlesen, sein Interesse sei das Interesse der Mächtigen, Recht sei Unrecht, Unrecht Recht, Schurken Ruhm und Ehre, Freigebit Mut, Mannhaftigkeit ein Verbrechen — sie sind es, die für das herrschende System den Boden bestellen und die Lebensbedingungen schaffen.

So werden die Gifttropfen der Seruilität und der Niedertracht in die Masse geträufelt, die Mächtigen einschleusen der Selbsterhaltungsflecken auf die Augenlider gestreut.

Hier ist die Gefahr! Hier unser mächtigster Feind! Wir müssen dieser Macht eine ebenbürtige Macht entgegenstellen.

Durch die Presse hat das Bürgertum sich die Herrschaft erobert. Durch die Presse muß es gestützt werden. Presse gegen Presse. Die Presse des Proletariats gegen die Presse der Bourgeoisie.

Nur diese Millionen. Die Welt ist in zwei feindliche Lager geteilt. Und in dem einen Lager sind wir, vor allem. Im anderen Lager sind alle anderen Parteien. Die wenigen Ideologen, die aus dem bürgerlichen Lager allmählich zu uns herüberkommen, sie zählen nicht. Der Hamburger Hafenarbeiterstreik zeigt uns, daß die Arbeiter auf niemand zu rechnen haben als auf sich selbst. Und ohne Presse ist die Arbeiterklasse ohnmächtig. Wer den Sieg will, muß auch die Mittel zum Sieg wollen — und die Presse ist das vornehmste Mittel zum Sieg. Wer den Sieg der Arbeiterklasse erstrebt, muß mit Aufgebot aller seiner Kräfte für die Verbreitung und Stärkung der Arbeiterpresse thätig sein. Das habe jeder vor Augen!

Die Presse war die mächtigste Waffe des Bürgertums, mit der es sich die Herrschaft erkämpfte und mit der es heute das Proletariat unterdrückt.

Die Presse ist die mächtigste Waffe des Proletariats, mit der es die Herrschaft des kapitalistischen Bürgertums zerbrechen und dem Sozialismus die Weis gewinnen wird.

So schreibt der Vorstand in einem Artikel über die Bedeutung der Presse. Mögen auch unsere Genossen in Halle und dem Saalkreis die Wichtigkeit der Presse im Kampfe um die Befreiung des arbeitenden Volkes aus politischer und sozialer Knechtschaft erkennen und thätig für die Interessen des Volksbattes einretten. Für die im Jahre 1898 — oder früher — stattfindende Reichstagswahl wird unsere Agitation um so erfolgreicher sein, je mehr unter Organ im Volke Eingang gefunden hat.

Tagesgeschichte.

Gegen die unparteiische Presse wendet sich die Volksgemeinschaft. Alle und-fangenen Beurteiler unseres öffentlichen Lebens sind darin einig, daß zur Berichtigung unserer Verhältnisse, zur Beseitigung unserer Zustände außer den reaktionären Zeitungen nichts so viel beigetragen hat, als die sogenannte unparteiische Presse. Anstatt den Bürger zum Verständnis der brennenden politischen Fragen zu erziehen, die tief eingreifen in seine persönlichen Beziehungen, gewöhnen ihn die sogenannten parteilosen Blätter daran, sich jedes Interesses für die wichtigsten Angelegenheiten des Volkes zu entziehen. Von der Bedeutung der politischen Tagespresse für seine Existenz hat der Leiter jener Blätter keine Ahnung. Er wird erst dann aus seinem kumpfen Dahnbrillen unliebbar aufgeweckt, wenn irgend ein neues reaktionäres Gesetz seine Wirkungen auf das Erwerbsleben hemmend und störend geltend macht. Erst dann

macht er sich Vorwürfe darüber, daß er nicht mit den besser unterrichteten Mitbürgern zugleich Front gemacht hat gegen ein Gesetz, unter dem er nimmlich auf's Schmerz zu leiden hat! Nun erst sieht er ein, wie teuer er es bezahlen muß, daß ihm die sogenannte parteilose Zeitung brühwarm jeden Klatsch und Tratsch, jeden Mord und Totschlag mit allen fagnwürdigsten Einzelheiten in breiterer Weisheit vorzählt hat, während sie ihn über die ernstesten politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten geistlich in Unkenntnis erhalten hat, um nur ja nicht durch irgend eine Stellungnahme noch irgend einer Seite hin anzustoßen. Wie berechtigt diese Ausführungen sind, erleben unsere Freunde an der Faltung der hiesigen unparteiischen Presse gegenüber den sozialen und politischen Vorgängen der letzten Zeit. Wer will ferner noch diese Presse unterstützen? —

Eine Reise des Kaisers nach Palästina im Februar oder März 1897 wird der Post. Ztg. in einer Zeitschrift von Kiel als durchaus nicht so unwahrscheinlich bezeichnet, wie man vielfach anzunehmen geneigt ist. In Marintekreisen werde dieser Plan bereits als feststehende Tatsache angesehen. Darnach würde sich der Kaiser auf der Nacht „Hohenpollern“ einschiffen, als Begleitdampf soll der Kreuzer „Seydlitz“ mitgehen. Diese Annahme werde bestärkt durch die Tatsache, daß beide Schiffe nicht, wie dies in früheren Jahren immer geschah, ins Winterquartier auf der tairischen Bucht gegangen seien, sondern an Pojen auf dem Kriegshafen festliegen.

Ein vernünftiges Urteil aus konstantem Lager. Ueber den Duellunfall äußert sich die Leipziger Zeitung, das amtliche Organ der sächsischen Regierung, aus Anlaß des Duells Wangenheim-Ullrich wie folgt: „Wenn sich die höchsten Gesellschaftskreise in dieser Weise über das Gesetz hinwegsetzen, gerade jetzt, wo im Reichstage von maßgebender Stelle die bindendsten Erklärungen gegen diesen Unfsug abgegeben worden sind und jed. Gesetzesverletzung in den obersten Gesellschaftskreisen sich in den unteren Schichten hundertfach rächt, dann läßt sich gegen die Ausbeutung, die der Fall in der gegnerischen Presse von der Sozialdemokratie und dem Zentrum bis hinein in die Kreise der Mittelpartei findet, auch von wirklich konserverbarer Seite ernstlich nichts mehr einwenden.“

Einer der „Paladine“. Am 5. Januar wurde der hundertste Geburtstag eines der „Paladine“ des alten Kaisers Wilhelm, des Generals Vogel v. Falckenstein begangen. Von seinen Ruhmestagen weiß die Geschichte schon jetzt nichts zu erzählen: Im Jahre 1866 erobert er den Oberbefehl über die Württemberger, der von jetzt bis zum 19. Juli entziehen und dem General v. Manteuffel übertragen wurde. Wenn Vogel damals eine gewisse Popularität erlangte, so hat er es wohl nur dem Umstände zu danken, daß sein Kadofger, bekannt durch sein Duell mit dem Abg. Twetten, in dem Aufse der äuffersten für sich und politisch reaktionären Gesinnung stand. Bei Beginn des Krieges von 1870 wurde Vogel zum Generalgouverneur der Nord- und Ostpreußen ernannt und in dieser Stellung fand er das Feld, auf dem er seine sehr unglücklichen Lorbeeren erntete. Mit der Schlacht bei Sedan und der Gefangennahme Napoleons nahm der Krieg eine neue Wendung an; aus dem Verteidigungskrieg gegen Napoleon wurde ein Eroberungskrieg gegen Frankreich, und es galt, die Stimmungen zu unterdrücken, welche sich gegen diesen Wandel erklären möchten. Hierfür war Vogel v. Falckenstein der geeignete Mann. Er hatte die Macht und der herrschende Belagerungszustand gab ihm auch das Recht, unter Erfüllung gewisser Formen sich über die Bestimmungen zum Schutze der bürgerlichen Freiheit hinwegzusetzen. Aber was kümmerten den General auch nur die gesetzlichen Bestimmungen über den Belagerungszustand? Er hatte die Gewalt und übte sie. Am 9. September ließ er den Ausschluß der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, der in Braunschweig seinen Sitz hatte, Bracke und Genossen, verhaften und in Ketten nach der ostpreussischen Festung Völschen abführen. Einige Tage darauf wurde den Königsberger Demokraten Johann Jacoby und Max Herbst daselbst Schicksal zu teil, nur daß hier die Ketten fortfielen. Zugleich wurden die Versammlungen der Sozialdemokratie und der Volkspartei im Bereiche der Herrschaft des Generals verboten, auch wurden die Beschlüsse weiter ausgedehnt. Eine rechtliche Sühne für die unredlichen Handlungen des nun „dem König“ verantwortlichen Generals war auszu-schließen; nur den Braunschweiger Betroffenen gelang es, den General in einer Entscheidungsmittlung vor den Braunschweiger Richter für eine Genomvollmacht haftbar zu machen. Das Braunschweiger Obergericht zeigte Unabhängigkeit genug, sich nicht von unrechtmäßigen Grundbügen ablassen zu lassen. Und so wurde der General zu einer nicht unbedeutenden Entscheidungsgangzunge verurteilt, die er unter Genossen zu zahlen hatte. Seine letzten Lebensstage wurden nicht gerade durch den Besuch des Reichsvollziehers ver-

schönt, bis die unliebsame Sache durch die Zahlung der Schuld von höherer Stelle beiläufig war. Der General selbst war noch vor seinem Tode so gut wie verschollen; von allen seinen Ruhmestagen bleibt nur die Legener Affaire im Gedächtnis, sein Name ist unentgeltlich mit der Geschichte der Sozialdemokratie verknüpft; im übrigen — wer kennt ihn noch? Verfluchen und vergessen!

Schon möglich. Der Kaiser soll beim Neujahrsempfang der Generalität gesprächsweise verschiedene Auerungen über militärische Fragen geäußert haben. Insbesondere betonte er, daß es in nächster Zeit in Deutschland erste militärische Aufgaben zu lösen gebe. Keine Einrichtung der Armee sei vollkommen, jede einzelne Organisation müsse ständig weiter ausgedacht werden, da auch andere Länder Fortschritte machen, mit denen wir Schritt halten müssen.

In einer sogenannten „Berichtigung“ Normmann-Schumanns, die dieser Tage durch die bürgerliche Presse ging, befinden sich folgende Sätze: „Wie bereits aus dem am 2. v. m. Berliner Tageblatt veröffentlichten Verhandlung des von mir eingeleiteten „Prozesses“ contra Füllner hervorgeht, war ich über neun Jahre lang offiziell beim h. Polizeipräsidenten als ordentlicher Hilfsarbeiter, zuletzt mit einem Jahresgehalt von 4000 Mk. angestellt und bearbeitete als solcher nur allgemein politische Angelegenheiten. Ich bewies bereits 1893 vor einem ad hoc gebildeten sozialistischen Abgeordnetengericht, daß meine amtliche Qualifikation lehrmann, mit dem ich damals in Verbindung kam, durchaus bekannt sein mußte. Daraufhin verzichtete der Vorwärts auch, mich mit sogenannten Vertrauensmännern in einen Topf zu werfen.“

Der Vorstand bemerkt dazu, daß vor einigen Jahren auf Ansuchen Schumanns, den der Vorstand auf Grund von Auslande erhaltener Berichte als Vordiplom brandmarkte, eine Unterredung in der Privatwohnung Viehwedts stattfand, bei welcher auf dessen Einladung Einger anwesend war. In dieser Unterredung verfuhr Normmann-Schumann den Redakteur zu führen, daß seine politisch politische Tätigkeit sich nicht gegen den Vorstand und die Sozialdemokratie gerichtet habe. Von diesen Mitteilungen nahmen die beiden Abgeordneten Kenntnis, ohne ein Urteil über Normmann-Schumann zu formulieren. Hierzu lag neuer vornehm ein Grund vor noch fanden sich unsere Genossen veranlaßt, eine Ansicht über die moralische Qualität des Herrn zu äußern. Die in den letzten Zeilen der „Berichtigung“ behauptete Wirkung jener Unterredung besteht nur in der Phantasie des Berichtigten.

Es geht auch ohne Krieg! In betreff des von der französischen und der venezolanischen Regierung dem schweizerischen Bundespräsidenten zur schiedsgerichtlichen Entscheidung übertragenen Entscheidungsspruches des Franzosen Fabian gegen Benizuela wegen Rechtsverweigerung durch die venezolanischen Gerichte hat, wie aus dem Bericht wird, der Bundespräsident entschieden, daß eine Rechtsverweigerung vorliegt und der Staat Benizuela entscheidungsgemäßig ist. Die Entscheidungsumme wurde auf 4300000 Fr. festgesetzt. Beanprucht waren circa 50 Millionen.

Die Zeit, wo auch größere internationale Verwicklungen durch Schiedsprüze werden gelöst werden, kann nicht mehr fern sein. Die Wöller haben durch den Krieg, und durch den Militarismus, den er geboren, bereits zu viel gelitten! Sie werden den Krieg und seine Greuel zu befeinigen wissen, trotz alledem!

Das Anschwollen des Militärpensionsfonds. Innerhalb der letzten sieben Monate sind allein an höheren Offizieren aus der deutschen Armee ausgeschieden: 44 Generale, 25 Obersten u. s. w. der Infanterie, 9 Obersten der Kavallerie, 5 Obersten der Feldartillerie, 4 Obersten der Fußartillerie, 3 Obersten des Ingenieurkorps, zusammen neunzig höhere Offiziere, mit Ausschluß der Offiziere vom Major inklusive abwärts.

Der Militärpensionsfonds wird gespeist aus den Steuern des Volkes, der Zivilmensehen, die für gewisse Leute Individuen zweier und weiterer Ordnung sind.

Ausland.

Schweiz. Junker und Bauer. Eine interessante Mitteilung bringen die Zeitungen aus Ruppolding, dem Mittelpunkt der Oberland Bauernbund Bewegung. Dort hitte Reichsrat Graf Töring zwei große Bauerngüter erworben wollen. Die Ruppoldingen, deren Gemeinde sehr groß und weit über die Gemarkung verteilt ist, befürchteten, es könne das der Anfang zu einer adeligen Großgrundbesitzbildung, zur Schaffung einer großen Herrschaftsbildung werden. Und die Ruppoldingen Waldbauernbündler thäten sich zusammen, fäßen einen raschen Entschluß und laufen die zwei Bauerngüter selber. Man sieht, die Waldbauernbündler sind praktische Leute.

Volksrechtliches und Geschäftliches.

8. Wilt treten ein für Wahrheit, Klarheit und Gerechtigkeit... Die Expedition der Sächsischen Arbeiter-Zeitung...

Den Reichtum der Arbeit und Arbeit für alle!... Die hier für Volksrecht, Klarheit und Gerechtigkeit...

Den Verkäufer Herrn Julius Otto Braun.

Am Anschlusse erhalten Sie die von vorigen Monats zum Anker...

Das ist wohl das Stärkste, was jemals auf dem Gebiete der Bekämpfung der Sozialdemokratie geleistet wurde.

Soziale Heberdiele.

Heber die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Fabrik... Die Arbeiter mühten so lange kämpfen...

Das ist ein in der Fabrik... Die Arbeiter mühten so lange kämpfen...

Das ist ein in der Fabrik... Die Arbeiter mühten so lange kämpfen...

Das ist ein in der Fabrik... Die Arbeiter mühten so lange kämpfen...

Das ist ein in der Fabrik... Die Arbeiter mühten so lange kämpfen...

Das ist ein in der Fabrik... Die Arbeiter mühten so lange kämpfen...

Das ist ein in der Fabrik... Die Arbeiter mühten so lange kämpfen...

Das ist ein in der Fabrik... Die Arbeiter mühten so lange kämpfen...

Das ist ein in der Fabrik... Die Arbeiter mühten so lange kämpfen...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher...

Polizei-Keminsienzen.

Bei den Massenverhaftungen in Frankfurt, Berlin, Darmstadt und Augsburg wurde nun... Die Verhaftungen wurden nun durchgeführt...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher... Die Lage des Ausmaßes ist unverändert...

Der Streik in Hamburg. Die Lage des Ausmaßes ist unverändert. Die Zahl der Streikbrecher... Die Lage des Ausmaßes ist unverändert...

ein mögliches erreicht werden könnte, deshalb empfahl die F. R. den Magistrat zu erwidern, eine Gewarte darauf anzuwenden, wie sich die Schuldengelegenheiten mit möglichst geringem Aufwand zu decken ließen, um den Credit zu erhalten. Am 12. März empfahl der Referent Annahme des Etats. — Stadtr. Krüger bespricht das Anfangsgeld von 1600 M. der wissenschaftlichen Hülfsschule, ohne Wohnungsgeldzuschuß, für vier bis höchstens sechs im Schuljahr voll auszubilden werden. Das Anfangsgeld von 1600 M. ist dem Referenten zu hoch, er schlägt vor, dasselbe auf 1200 M. zu setzen. Stadtr. Krüger schlägt vor, dasselbe auf 1000 M. zu setzen. Der Magistrat ist der Meinung, dass das Anfangsgeld von 1600 M. zu hoch ist, er schlägt vor, dasselbe auf 1200 M. zu setzen. Der Magistrat ist der Meinung, dass das Anfangsgeld von 1600 M. zu hoch ist, er schlägt vor, dasselbe auf 1200 M. zu setzen.

* **Wit einer sehr wichtigen Frage** wird sich das Gewerbeamt in seiner nächsten Sitzung am 7. Jan. beschäftigen. Es betrifft die schon erwähnten Arbeiter, die von Herrn Krebs seinen in Sixtel gereizten Arbeitern ausgestellt worden sind und welche den Vermerk tragen: „Ordnungsgemäß ausgetreten am vormittags 10 Uhr.“ Während das Gewerbeamt in der ersten deshalb gegen Krebs anhängig gemachten Klage zu dem uns völlig unverständlichen Urteile gelangte, der Zufall „vor mittags 10 Uhr“ ist es's besonderes Merkmal im Sinne der Gewerbe-Ordnung nicht anzusehen und die Kläger seien darum abzuweisen, hat das Gewerbeamt am 24. Dezember anders entschieden. Auch seitens der in letzter Sitzung als Beisitzer fungierenden Arbeitgeber wurde anerkannt, daß der Vermerk einen offensbaren Verstoß gegen die Gewerbeordnung darstelle und Herr Krebs anzuhalten sei, andere Entlassungsscheine auszustellen. Leider ist am 24. Dezember mit dieser Frage eine andere verknüpft worden. Da nämlich die von Krebs außerdem noch ausgestellten Arbeitszeugnisse einwandfrei sind, glaubte man auf die Untertreue der Entlassungsscheine allein kein entscheidendes Gewicht legen zu sollen. Wir haben es schon als Abweg bezeichnet, daß das Gewerbeamt den Verstoß gegen das Gesetz, ein Sachverständigen darüber zu hören, ob bei Entlassung eines Arbeiters der Entlassungsschein oder das Entlassungszeugnis mehr maßgebend ist. Wir müssen bei unserer Meinung, daß durch Einholung eines solchen Gutachtens eine Verhinderung des Kernpunktes der Streitfrage herbeigeführt wird, bleiben. Ganz abgesehen davon, daß der Gutachter voraussichtlich sich dem Scheine, nicht aber dem Zeugnisse die größere Bedeutung beilegen wird, handelt es sich bei der Frage zunächst darum, daß die Scheine zweifellos nicht ordnungsgemäß ausgestellt sind. Diese Thatsache nicht in ihrer Bedeutung abfolot nichts durch den Vermerk, daß die Zeugnisse einwandfrei sind. Das Gewerbeamt würde unserer Meinung nach sofort gegen Sinn und Borhalt der Gen. Ordnung verfahren, wollte es die Klagen auf Ausstellung ordnungsmäßiger Entlassungsscheine abweisen. Auch das kann kein Grund zur Abweisung sein, daß das Gewerbeamt in einer solchen Sache bereits anders geurteilt hat. Wir häufig kommt es vor, daß ein Gerichtsamt von einer andern Instanz aufgehoben wird. Arbeit auf eine neue Weise zu setzen, ist weder recht noch gütlich.

als eine Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen an und erklarte mit angeben. Das Strafmandat hat auf 10 M. gelautet. **Beleg.** Ein Arbeiter der hiesigen Hüttenwerke, die in der Nähe von Wittenberge auf einer Höhe in Wittenberge errichtet, verunglückte dadurch, daß ein großer Behälter, an dem er arbeitete, sich auf die Seite neigte und auf beide Arbeiter zu liegen kam. Der Reflektionsstein erhielt eine Stauung des Berges, und wurde ins Feuer Franchenhaus geschickt, der zweite Arbeiter erhielt eine Fußverletzung. **Beleg.** Alle jungen Leute, welche im Jahre 1897 10 Jahre alt werden und ferner alle Militärpflichtigen, die vor dem Jahre 1877 geboren sind und über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig entschieden ist, seien darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Anmeldung zur Militärämterliste in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar im Rathause, Zimmer Nr. 1, persönlich zu bewirken haben. Die in auswärtigen Orten Geborenen haben bei der Meldung die Geburtsurkunde, die ihnen unentgeltlich von den Standesämtern ihres Geburtsortes bezugslos wird, vorzulegen. **Wittenberge.** Im vergangenen Jahre wurden beim hiesigen Standesamt 668 Geburtsfälle und 437 Todesfälle angemeldet, ferner wurden 141 Ehen geschlossen. **Magdeburg.** Wegen Verleitung des Kriegszweiges ohne polizeiliche Erlaubnis erhielt ein Mitglied der Zeitschriften ein Strafmandat von 10 M. Hiergegen wurde eine Klage eingereicht, die auch Erfolg hatte. Das Schöffengericht erkannte auf kostenlose Freisprechung. Dieses vernünftige Urteil steht in geradem Gegensatz zu der schändlichen Praxis, die in Deutschland vielfach gegen sozialdemokratische Schriftverleger geübt wird. **Wittenberge.** Kautabak mit Wein auszuführen. Der Profabrik einer hiesigen Kautabakfabrik, Betri, hatte für den Betrieb seiner Firma die Einrichtung getroffen, den Abnehmer einer gewissen Anzahl von Zigaretten eine Briefe im Werte von 50 Pf. als Prämie zuzustellen. Der Erfolg blieb auch nicht aus. Da man aber bald die Prämien und erkannte in dieser Prämienverteilung eine „Lotterieloseliste“, Betri wurde deshalb auf 50 M. Geldstrafe verurteilt. Er legte gegen dieses Urteil Revision ein; diebeide wurde jedoch vom Reichsgericht verworfen. **Wittenberge.** Sein Erscheinen eingestellt hat der Nordhäuser Courier, das amtliche Organ für die Kreisstadt Nordhausen, i. d. Grafschaft Hohenstein und Wartburg. Auch das amtliche Organ der Nordhäuser Wochenblatt, das sich durch Gehäßigkeit besonders hervorgethan hat, ist stetig eingestellt. **Wittenberge.** Ein 21-jähriger junger Mensch eine Frau in ihrer eigenen Wohnung zu erlöchen. Der Strolch wurde verhaftet.

Verwaltung

Jan. 10: Die Vernehmung des Tagelöhners in Wittenberge. Der Tagelöhner, der am 1. d. M. in Wittenberge verhaftet wurde, wurde am 10. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Der Tagelöhner, der am 1. d. M. in Wittenberge verhaftet wurde, wurde am 10. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 11: Nachbetrachtung für Warnungsfälle. Die Nachbetrachtung für Warnungsfälle wurde am 11. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Nachbetrachtung für Warnungsfälle wurde am 11. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 12: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 12. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 12. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 13: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 13. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 13. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 14: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 14. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 14. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 15: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 15. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 15. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 16: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 16. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 16. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 17: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 17. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 17. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 18: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 18. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 18. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 19: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 19. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 19. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 20: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 20. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 20. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 21: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 21. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 21. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 22: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 22. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 22. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 23: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 23. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 23. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 24: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 24. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 24. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 25: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 25. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 25. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 26: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 26. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 26. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 27: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 27. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 27. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 28: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 28. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 28. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 29: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 29. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 29. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 30: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 30. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 30. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 31: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 31. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 31. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 1: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 1. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 1. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 2: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 2. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 2. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 3: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 3. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 3. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 4: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 4. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 4. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 5: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 5. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 5. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 6: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 6. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 6. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 7: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 7. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 7. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 8: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 8. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 8. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 9: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 9. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 9. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 10: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 10. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 10. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 11: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 11. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 11. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 12: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 12. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 12. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Verwaltung

Jan. 13: Verordnungen über die hiesigen Verordnungen. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 13. d. M. in der Polizeistation vernehmung. Die Verordnungen über die hiesigen Verordnungen wurden am 13. d. M. in der Polizeistation vernehmung.

Leitung.

Für die Hamburger streifenden Fabrikarbeiter: Von den entlassenen Kammerarbeitern 1 M. Durch Biederzahn, Delblich: 2 Rte 14.15 M. Durch die neu gegründete Filiale des Metallarbeiterverbandes 11.85 M. Durch Biederzahn in Summa 36 M. Amerikanische Kaffeebohnen im Restaurant Landwehrstr. 7.65 M. Unbefannt - 50 M. In der Beilagen 2.60 M. Am Schlußabend mit der Schaufelherd der Marienburg 2.70 M. Vom Städtchen bei Hoffmann durch Bieker 1.50 M. Graculus 0.25 M. Von Ammendorfer Siegelarbeiter* 2.70 M. Für die Streifen bei Krebs: Schotte Streifenstr. 0.25 M. Aufsch. Tadel 0.25 M. In der Beilagen 2.60 M. Für Bartelwade: Auf Sommerlilien 66 und 241: Von Wabener und Weisener Gewinnen 9.35 M. erhalten.

Und N. Hübner a. G. einen für die streifenden Fabrikarbeiter in Hamburg ein auf die Seiten 1-6: 3.25 M., 1.20 M., 0.00 M., 0.00 M., 1.55 M., 1.50 M. Seite Nr. 3 liegt noch aus. Weiterer Unterstützung nimmt der Vertrauensmann G. Seelisch entgegen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Gesucht wird der Former Wilhelm Peters aus Köthen und der Maurer Friedrich Janitz aus Halle a. S. Der Verbrecher zwischen Halle und Ammendorf, Trotha, Bremen und Bieditz wird am 10. Januar 1897 erfaßt.

Restaurant-Eröffnung. Meinen gebeten Nachbarn, werthen Freunden und einem verehrten Publikum die ergebene A. zeige ich. Hochachtungsvoll **Oswald Hallmann.** Donnerstags: **Eröffnungs-Fest.**

Gründl. Klavier- u. Violin-Unterricht ertheilt **Bruno Zimmer, Musiklehrer,** Thorkstraße 12, 2. Tr.

„St Stephan“ Zeit. Sonntag d. 10. Januar 1897 hat feierliche **Gallusfest**. Hierzu lazet freundlich ein **A. Schmidt.** Eine Wohnung zu vermieten, 1. April bezugsbar. **E. Hoffstein, Jarzenberg.** Wohnung zu 120 Mark, zum 1. April zu beziehen, zu vermieten. Herrenstraße 23. Einen Verleger sucht **Ernst Glöck,** Wädernmeister, Herrenstraße 23. Wohn. 40 50 Eilstr. 4. v. m. Breiterf. 16

37 Weihenfels sind bis zum Schluß des Jahres 1896 außer den bereits quittierten Beträgen für die Buxen noch eingezogen durch R. 2 M. freie Turner 4 M., Raumburger Genosse 1 M. und Krotob Zentralhalle 0.27 M.

Hausbesammlige Nachrichten.

Galie, den 4. Januar. **Aufgehoben:** Der Arbeiter Alfred Weinhardt und Ida Vogel (Hilfenort und Jessen). Der Fabrikarbeiter Otto Hofe und Gertha Kluge (Bertha). Der Polier-Sergeant Karl Baum und Ernestine Wund, Halle und Groß-Schierfeld). Der General-Sekretär Wilhelm Robert und Theresia Pflanz (Erler und Marienstraße 1). Der Maurer Otto Heberich und Friederike Dietrich (Hetero und Berg 38). Der Geschäftsführer Max Raumborn und Bertha Camarius (Albrechtsstraße 46 und Hermannstraße 28). Der Handarb. Karl Hermann und Henriette Wagner (Unterplan 9). **Befehlshaber:** Der Tischler Otto Weisig und Emma Bude (Kellerstraße 9 und Mannlichstraße 1). **Geboren:** Dem Handarbeiter Wilhelm Sommerfeld eine T. Julie Charlotte, Gertrud (Reichenstraße 14). Dem Professor Dr. phil. Ernst Regel ein S. Arno Hermann (Erdmühlstr. 117). Dem Schneider Carl Schröder eine T. Gertrud Elisabeth (Neu-

marktstraße 6). Dem Instrumentenmacher und Siebmacher Hermann Doh ein E. Charlotte Uwe (Steinigerstraße 94). Dem Handarbeiter Richard Vog ein E. Anna Marie (Trödel 19). Dem Bohlenhauer Hermann Wieg ein E. Pauline Henriette Frieda (Schweigerstraße 2). Dem Schmidt Karl Springer eine T. Margarete Frieda (Schölerstraße 6). Dem Schloffer Ernst Hoff ein S. Hugo (Weinertstraße 4). Dem Handarbeiter Wilhelm Raabe eine T. Wilhelmine Anna (Schlofferstraße 16). Dem Vater Karl Schöne eine T. Vertha Henriette Bally (Schlamm 3). Dem Schloffer Julius Hüfel ein E. Marie Ottilie Frieda Ute (Friedenstraße 168). Dem Schmiedesohn Otto Pisch eine T. Emilie Luise Anna Maria Charlotte (Reichenstraße 14). Dem Bieredländer Friedrich Weder ein S. Fritz Hugo Kurt (Mittelstraße 10). Dem Arbeiter Albert Lindenbach ein S. Carl Otto (Güldenstraße 21). Dem Polier-Sergeant Hugo Biegel ein E. Friedrich Paul (Steinigerstraße 9). Dem Schlosser Heinrich Wobbenia ein S. Walter (Friedenstraße 16). **Gestorben:** Des Kaufm. Hermann Zieme S. Emil, 7 J. (Weinertstraße 28). Des Mechaniker Friedrich Brige S. Walter, 1 J. (Goltzstraße 1). Des Reichsamtes Otto Samujin Elytra Knutze geb. Runge, 33 J. (Steinweg 50). Der Schmied Karl Spatz, 48 J. (große Ulrichstraße 46). Der Tischler Karl Baumgarde, 29 J. (Mühlberg 4). Der Arbeitermeister Carl Jäder, 56 J. (Gulnstraße 5/6).

Für die Redaktion verantwortlich: **Salomon.**

Stadt-Theater in Halle. Direction: Hans Julius Rahn. Mittwoch den 6. Januar 1897. 107. Vorf. **Die weiße Hölle.** 81. Abonn. Vorstellung.

Der Gungelmann. Musikalisches Schauspiel in 3 Aufzügen. Dichtung und Musik von W. Kienig. Donnerstag d. 7. Januar 1897. 108. Vorf. **Der Hüttlenfinger** (Le Maître de Forges). Schauspiel in 4 Aufzügen v. G. Dünet.

Walhalla-Theater. Direction: Rich. Huber. **Neuer Spielplan!** Die Baronin Eugenie von Maden, Schul-Räthin mit vier Kindern. Die vier Mor's, pantomimische Oper-Opernmeister auf dem Red. Meise. **Georg u. Bettie,** ex. Buntkostüm. Der **Georg Hartmann,** Bauerhändler. Die **Georg Hartmann,** Musikantinnen. - **Alle, Diamantine, Verneki,** Sereniti und Fantasia Tänzerin. - Die **Georg Hartmann,** Original-Opern-Opernmeister. Der **Georg Hartmann,** Original-Opern-Opernmeister. **Georg Hartmann,** Original-Opern-Opernmeister. **Georg Hartmann,** Original-Opern-Opernmeister.

Gegen Feuchthusten empfiehlt selbstgefabriertes **schwarzes Johannisbrot** **C. Krügers Drogerie** etc.

Thalia-Theater Geöffn. 42/43. Mittwoch: Zum 8. Male: **Novität. Zirkuskate.** Novität. Komödie in 3 Akten v. F. v. Schönbach. Donnerstag: **Der neue Stiefknecht.**

Zirkus Blumenfeld - Goldkette - Corradini. Halle a. S. Mittwoch. Mittwoch den 6. Januar abends 8 Uhr **Elite-Vorstellung.** (Reizgebend der Elite von Halle a. S.) Nur noch einige Tage! **Die phänomenale A. vonfahrt des Aeronaut. Verdes, Blondin.** Die größte Seilgängerin der Gegenwart! Original-Gründung des Herrn Dr. Ektor Corradini. Nur noch einige Tage.

Alles Nähere d. Tageszeitung Besuche der P. age wo bereits bekannt. **Morgen Donnerstag den 7. Januar abends 8 Uhr Parade-Vorstellung** mit durchweg neuem Programm.

Mittwoch 24. Januar feiert bei **H. Heller,** Steinweg 32.

Für Wiederverkäufer! **Masken, Narrenkappen, Karnevalsartikel** empfiehlt **Engros-Geschäft Adler & Co.** Halle a. S., Leipzigerstr. 54. Preislisten gratis u. franko.

Weihenfels. Unserer Schützlingsweiser M. Buchner zu ihrem heutigen Weihenfels die herzlichsten Glückwünsche! Die Schützlingsweiser im Weihenfels.

Dank. Barückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unerblicklichen, orginalen Vaters, Strubers und Entlers des Selts.

O. Fapp. In den wir allen denen, welche seinen Satz mit so wunderbaren Blumen schmückten, unser herzlichsten Dank. Gedenken Dank seine weiten Wirkens der A. v. S. Dehnenchen Wohlthaten für die Bemühungen und das ehrenvolle Geleit zu letzten Ruheort bei Halle. **Die Hinterbliebenen.**

Einmaliger Zuschneideturkus in Halle a. S. Nachdem in Stettin, Hamburg, Breslau, Weuthen D/S. u. mit großem Erfolg gegebene Kurse beendet, findet **vom Donnerstag den 14. Januar 1897, 4 bis 6 Wochen, Kristallhallen, große Wallstraße 1, 1. Etage** auf vielseitigen Wunsch ein Zuschneideturkus mit darauf folgendem praktischen Unterricht durch die bekannte und renommierte **grösste Berliner Zuschneide-Akademie Alexanderplatz,** beachtete Anstalt I. Ranges in Berlin, **Direktion Maurer, früher langjähriger Direktor im roten Schloß,** statt. Von dem vorzüglichen, gleichfalls langjährig benährten Lehrpersonal obiger Akademie nach unvergleichlich einfachem und patentamtlich geschütztem System gelehrt, erstreckt sich der Unterricht auf das richtige Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden streng moderner **Damen-Kostüme, Herren-Moden, Herren-Wäsche, Mäntel-Konfektion, Uniformen, Damen-Wäsche, Mädchen-Garderoben, Knaben-Garderoben, Kinder-Wäsche.** **Tageskursus täglich von 8 bis 1 Uhr; Abendkursus täglich von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr.** Nach Absolvierung des Kursus wird das akademische Zeugnis von der Direktion, Berlin, Alexanderplatz, ausgefertigt und rangieren die Teilnehmer auf Wunsch in der Berliner Schweißerei zur kostenlosen Stellenvermittlung als Zuschneider, Direktionen, Konfektionäre etc. Man wolle sich diese selten günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen und -- da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen werden kann -- sich zur Teilnahme bald gefälligst entschließen. Mit welscher hoher Befriedigung der Besucher der jetzt in Stettin, Hamburg, Breslau und Weuthen D/S. beendeten Kurse von den Leistungen der größten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, sprechen, davon mag Nachstehendes ein bezeugendes Zeugnis geben: **Anerkennungen:** Zu gemeinsamem Dank fühlen sich die Unterzeichneten benothen, nachdem sie den von der Größten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, unter der bekannten Direktion Maurer im hiesigen evang. Vereinshause, Elisabethstraße 53, gegebenen Zuschneideturkus absolviert haben. Wir können nicht umhin, der Direktion Maurer und dem uns so lieb gemordenen Lehrpersonal hiermit unseren Dank auch schriftlich zum Ausdruck zu bringen; denn wir haben uns in jeder Beziehung von der Vortrefflichkeit des so streng sachlich geleiteten Unterrichtes überzeugt. Ihr in Berlin so beliebtes System hat auch uns einen erhaltenden Beweis seiner Wichtigkeit geliefert; denn trotz der absoluten Einfachheit und bei der nur wenige Wochen genossenen Unterrichts sprechen die fast ohne Ausnahme tab. los stehenden, von uns gefertigten ersten Anproben für die unübertreffliche Brauchbarkeit der Methode. Ihre Akademie, obwohl den Stettiner per Renomme hinlänglich bekannt, hat sich durch diesen Kursus ein bleibendes Denkmal hier am Platze gesetzt und wird man Ihren ferneren Kurien hierseits mit Freuden aufprechen, dafür bürgen Ihnen die Empfehlungen Ihrer stets dankbaren Schülerinnen und Schüler. **Stettin, Ende Juli 1896.** **Ehrendank** unterzeichnen geben nach Beendigung des in Hamburg im Etablissement „Sagebiel“ genossenen Zuschneideturkus einmüthig hierdurch ihre vollste Zufriedenheit mit dem hinzugefügten Fund, daß das von Ihrer Größten Berliner Zuschneide-Akademie gelehrt System den modernen Anforderungen trotz absoluter Einfachheit in jeder Weise entspricht. Wir danken der Direktion Maurer für die Einrichtung dieses Kursus am hiesigen Platze und besonders dem verehrten Lehrpersonal für unsere tabellose fortreife Ausbildung und wünschen aufrichtig, daß Sie auch in anderen Städten denselben warmen Sympathieen begegnen möge, deren Ihr gemeinnütziges Unternehmen sich hier erfreuen durfte. **Hamburg, Mitte September 1896.** Es folgen weitere Anerkennungen von Breslau, Weuthen D/S. u. mit ca. 100 Unterschriften. Vorherige Auskunft und Prospekt bereitwillig durch **Dezen Ganneister Lohausen, Kristall-Hallen.** Zur Entgegennahme der Anmeldungen wird **Dir. Maurer am 12. u. 13. Jan. Kristall-Hallen, 1. Etage, anwesend sein.** **Die Direktion der Größten Berliner Zuschneide-Akademie Alexanderplatz.**

